

Heinrich Heine

Der Asra

(1846)

Täglich ging die wunderschöne
Sultanstochter auf und nieder,
Um die Abendzeit, am Springbrunn,
Wo die weißen Wasser plätschern.

5 Täglich stand der junge Sklave
Um die Abendzeit am Springbrunn,
Wo die weißen Wasser plätschern;
Täglich ward er bleich und bleicher.

10 Eines Tages trat die Fürstin
Auf ihn zu mit raschen Worten:
»Deinen Namen will ich wissen,
Auch die Heimath, auch die Sippschaft?«

15 Und der Sklave sprach: »Ich heiße
Mohamet, ich bin aus Yemmen,
Und mein Stamm sind jene Asra,
Welche sterben, wenn sie lieben.«

Z. 9 C, D, E: *Tages*: Abends

Z. 12 C, D, E: Deine Heimath, deine Sippschaft

Z. 13 D, E: Mohamed — Yemen

Textnachweise:

- A *Morgenblatt für gebildete Leser* (Tübingen), Nr. 210 (2. September 1846), S. 837.
- B *Der Hausfreund, ein Augsburger Morgenblatt*, Nr. 242 (4. September 1846), S. 965.
- C Heinrich Heine, *Romanzero*, Hamburg 1851, S. 58.
- D *Album deutscher Dichter* (hg. von Hermann Kletke), 7. Auflage, Berlin 1856, S. 370 f.
- E *Deutsches Dichter-Album*. (hg. von Theodor Fontane), 4. verm. Auflage, Berlin 1858, S. 369 f.

In zahlreichen späteren Werkausgaben, Lesebüchern und Anthologien abgedruckt.

Varianten, die *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im obigen Apparat zum Text nicht berücksichtigt.